

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 17

Illustration: Knoten in die Läufe machen, schwere Arbeit für Hammarskjöld!
Autor: Behrendt, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

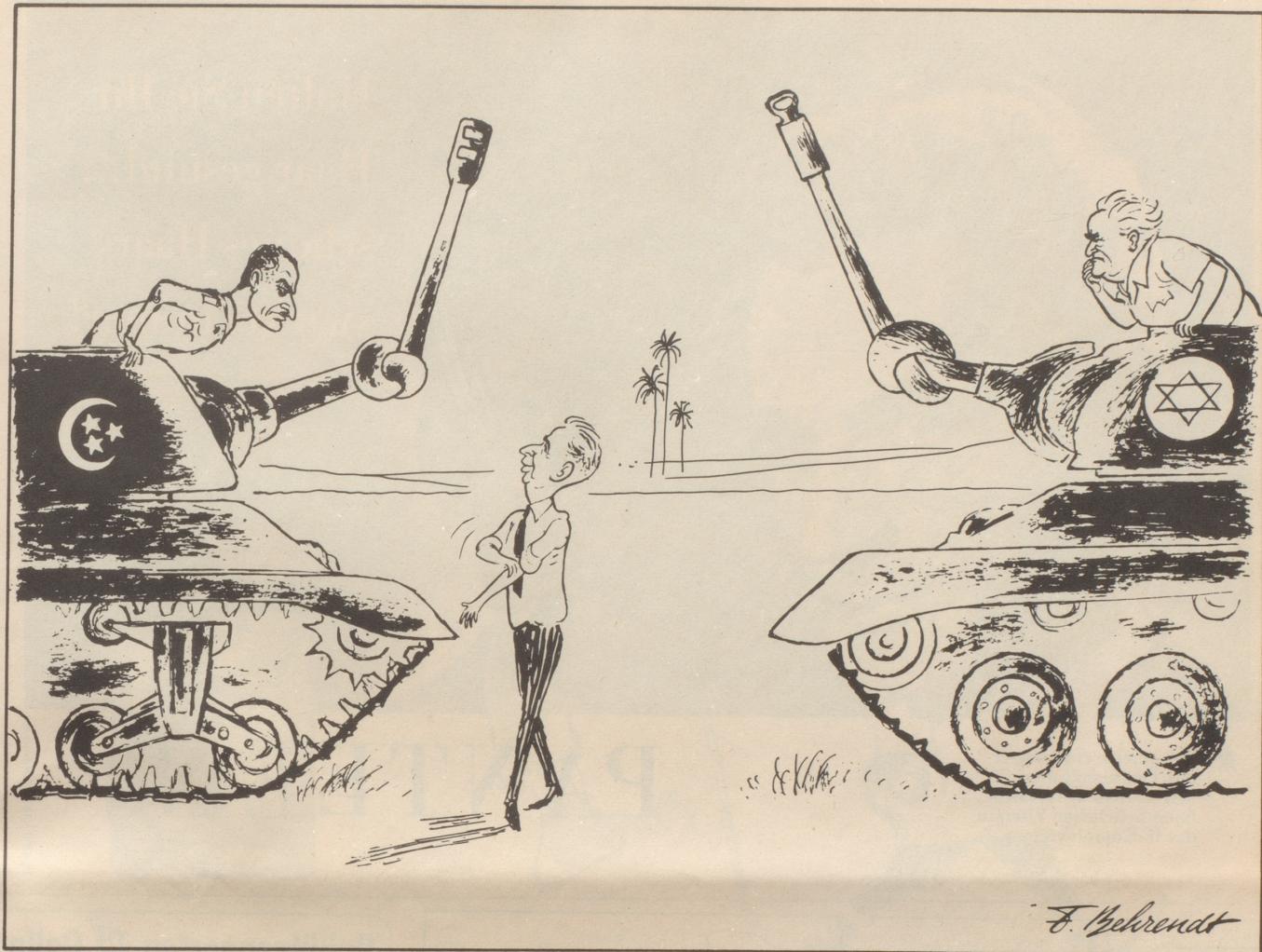
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Knoten in die Läufe machen, schwere Arbeit für Hammarskjöld!

Schicksal eines Eidgenossen

Herr Dr. iur. Eschli verstand von einem Automotor genau so viel, wie sein Garagist vom 7. Alinea des 14. Paragraphen des Gesetzesentwurfes über die Abänderung des Gesetzes vom 11. 1. 28 betr. die Verkehrsordnung der Maultiere auf den Bergpfaden oberhalb der Baumgrenze. Das hinderte Dr. Eschli nicht, einen Wagen zu kaufen. Es gab Fachleute, die ihn beraten konnten. Und weil er ein etwas ängstlicher Mann war und fortwährend Fata Morganas hatte von Pannen im Zentrum der Wüste Sahara, erkundigte er sich von Fall zu Fall, wie möglicherweise auftretenden Krankheiten zu begegnen wäre. In seiner Besorgtheit glich er einer Frau, die eben zum ersten Male Mutter wurde. Da Dr. Eschli recht weit im Land herumkam, befragte er da und dort die Mechaniker und sammelte deren Erfahrungen. Nach einem Jahr ungefähr

zog er das Fazit. Für den Unterhalt von Motor und Lichtmaschine waren die folgenden Ratschläge in der entsprechenden Hirnschublade vorrätig: Motorreinigung nach 15 000 km. Garage Roth: Nach 20 000 km. Garage Violett: Erst, wenn

die Ventile defekt sind. Garage Grün: Kontrolle der Lichtmaschine nach 15 000 km. Abgenützte Kohlenstifte bedingen Ersatz des Kollektors! Sehr teuer! Garage Weiß: Kollektor ersetzen? Quatsch! Der wird einfach gedreht! Garage Schwarz: Die Lichtmaschine prüft man erst, wenn der Dynamo nicht mehr auf lädt. Garage Grau: Die Ventile klapfern! Ums Himmels willen! Lassen Sie den Wagen gleich da! Garage Orange: Bei diesem Motor klapfern nun halt einmal die Ventile, man muß sie hie und da nachstellen. Garage Rosa: Die Ventile müssen klapfern! und so weiter.

Dr. Eschli schmolz den so farbenprächtigen Schatz an Ratschlägen ein und gewann damit die goldene Regel, nach seiner Ansicht die allerbeste: Es ist unumgänglich, die Organe des Automotors periodisch nachzusehen, und zwar am vorteilhaftesten dann, wenn sie ohnehin defekt geworden sind. Röbi